

Zeitschrift: Zoom-Filmberater
Herausgeber: Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit ; Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 32 (1980)
Heft: 23

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZOOM-FILMBERATER

Illustrierte Halbmonatszeitschrift für Film, Radio, Fernsehen

Nr. 23, 3. Dezember 1980

ZOOM 32. Jahrgang

«Der Filmberater» 40. Jahrgang

Mit ständiger Beilage Kurzbesprechungen

Herausgeber

Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit

Schweizerischer Katholischer Volksverein, vertreten durch die Film-Kommission und die Radio- und Fernsehkommission

Redaktion

Urs Jaeggi, Postfach 1717, 3001 Bern
Telefon 031/45 32 91

Franz Ulrich, Postfach 147, 8027 Zürich
Telefon 01/20155 80

Ständiger Mitarbeiter der Redaktion:

Matthias Loretan

Abonnementsgebühren

Fr. 32.- im Jahr, Fr. 19 im Halbjahr
(Ausland Fr. 37.-/22.-).
Studenten und Lehrlinge erhalten gegen Vorweis einer Bestätigung der Schule oder des Betriebes eine Ermässigung
(Jahresabonnement Fr. 27.-/
Halbjahresabonnement Fr. 16.-,
im Ausland Fr. 32.-/19.-).
Einzelverkaufspreis Fr. 2.-

Druck, Administration und Inseratenregie

Stämpfli + Cie AG, Postfach 2728
3001 Bern, Telefon 031/23 23 23
PC 30-169

Abdruck mit Erlaubnis der Redaktion und Quellenhinweis gestattet.

Inhalt

- Kommunikation und Gesellschaft
- 2 Medien-Klima in der Schweiz:
zunehmend frostiger
- Filmkritik
- 11 *La Provinciale*
- 14 *Es ist kalt in Brandenburg*
(Hitler töten)
- 17 *Moon In Taurus*
- 19 *Schwestern oder Die Balance des Glücks*
- 21 *The Elephant Man*
- TV/Radio – kritisch
- 23 «Kamera 80»: verkrampfte Alibiübung
- 25 Der Papst in der BRD: 25 Stunden TV
- 27 Pilger sind keine Ausstellungsobjekte
- Berichte/Kommentare
- 29 Leder, Horror und Zynismus: Hofer Filmtage

- Forum der Leser
- 31 «The Shining» und unsere Realität
«Stalker»: Film für die Sonntagsschule ...
- 32 ... oder tastende Suche nach dem Transzendenten
- Bücher zur Sache
- 32 Allen & Brooks und die US-jüdische Komik

Titelbild

Aus der Provinz nach Paris: In «La Provinciale» schildert Claude Goretta den bemerkenswerten Reifungsprozess einer Frau, die in der Grossstadt ihr Lebensglück sucht. Dank der Verwurzelung in ihrer ländlichen Heimat behauptet sie sich gegen den Anpassungsdruck.
Bild: Citel

LIEBE LESER

am Dienstag, den 25. November, um 13.17 Uhr, ist Radio 24 mitten in einem Satz seines Gründers und Promoters Roger Schawinski von italienischen Post- und Polizeibeamten, die die Sendeanlagen auf dem Pizzo Groppera schlossen, stillgelegt worden – für längere Zeit, wenn nicht für immer, wie es scheint. Wie immer man zu diesem aus der italienischen Grenzregion in den Raum Zürich einstrahlende kommerzielle Radiosender gestanden ist, eines ist sicher: Seit es Radio 24 gibt, ist die schweizerische Medienlandschaft ganz schön in Bewegung geraten. Von allenthalben stehen Konzessionsgesuche für die Betreibung lokaler Radio- und Fernsehstationen ins Bundeshaus, hinter denen die verschiedensten Interessengruppen, meist handfester kommerzieller Art, stehen.

Radio und Fernsehen sind durch diese Entwicklung ganz schön unter Druck geraten. Selbstverständlich möchten auch sie besser auf die Wünsche der Hörer und Zuschauer eingehen und auch die Bedürfnisse von Regionen und Minderheiten intensiver beachten. Um die vor allem durch Radio 24 zu Tage geförderten Bedürfnisse eher jugendlicher Hörer besser befriedigen zu können, bereitet das Radio ein Drittes Programm vor. Schwerer tut sich da das Fernsehen, das infolge seiner schwerfälligen Struktur sich weniger rasch auf neue Bedürfnisse einstellen kann. Dass es dennoch ernsthaft versucht wird, zeigen etwa die neuen Projekte, Pläne und Strukturänderungen der Abteilung Familie und Fortbildung, die kürzlich der Presse vorgestellt worden sind. Unter der neuen Leitung von Verena Doelker scheint es gelungen zu sein, die grosse Abteilung (sie bestreitet etwa ein Drittel des Programms des Deutschschweizer Fernsehens mit Kinder-, Jugend- und Alterssendungen, Karussell, Blickpunkt, Treffpunkt, Vorabendserien, Telekursen usw.) in kurzer Zeit zu reorganisieren. Durchs Band ist das Bemühen zu spüren, Sendungen zu produzieren, die mehr als bisher mit der Realität unserer eigenen Umwelt zu tun haben.

Erstmals wurden in dieser Abteilung auf Anfang 1981 zwei neue Stellen geschaffen, die eine Art Stabsstelle für die Abteilungsleitung spielen. Diese Aufgaben werden Sepp Burri, LNN-Redaktor und vorher redaktioneller Mitarbeiter beim ZOOM-FB, und Walter Büchi, Ressortleiter, übernehmen. Sie haben an der Konzeption der Abteilung mitzuarbeiten, Programme und Ideen zu entwickeln, die Programme innerhalb der Abteilung besser zu koordinieren, Programmkonzepte zu erarbeiten, internationale Koproduktionen redaktionell zu begleiten und anderes. Eines ihrer Hauptziele dürfte darin bestehen, ressortübergreifend zu denken und zu planen, um das Kästchen- und Sendegefässdenken zu bekämpfen und für eine bessere Integration aller Mitarbeiter innerhalb der Abteilung zu sorgen. Es ist zu hoffen, dass sich diese Tätigkeit auch auf andere Abteilungen auswirken wird und auf die Dauer eine bessere Zusammenarbeit und Durchlässigkeit zwischen den Abteilungen herbeiführen wird. TV-Direktor Ulrich Kündig setzt einige Erwartungen in diese Richtung, musste aber immer wieder auf die engen finanziellen und personellen Grenzen hinweisen. Vielleicht könnte aber gerade die Tätigkeit der neuen Mitarbeiter auch dahin führen, dass die Produktionen und Sendungen besser ausgewertet werden. Im Grunde wird doch ein riesiger Programmverschleiss betrieben. Gerade die Abteilung Familie und Fortbildung bringt immer wieder Sendungen, die nur am Nachmittag oder Vorabend ausgestrahlt werden – unter Ausschluss der ganzen werktätigen Bevölkerung. Dabei wären sie von Thema und Gestaltung her oft durchaus geeignet, auch den Abendzuschauern substantiell etwas zu bieten. Es müsste doch möglich werden, die Programmplätze der Abteilungen flexibler und durchlässiger zu machen, Abend- und Nachmittagssendungen auszutauschen und zu wiederholen. Vielleicht bekäme man dadurch sogar ein besseres Programm und könnte dazu noch Kosten sparen...

Mit freundlichen Grüßen

